

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1934-02-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Ambach

Ambach a/ Starnberger See

den 21.2. 34

Lieber Otto Wirz!

Maja zerrt mich zeternd an meinem gebrochenen Arm zum Schreibtisch, um ihr endlich zu diktieren, was mich seit Deinem letzten Brief bewegt, das ist die begründete Aussicht Deiner Reise nach Capri, soweit sie von mir abhängt. Ich hoffe, daß der Arzt mich bei seinem nächsten Besuch endgültig entlässt, so daß ich um den 1. 3. herum noch etwas behindert und linkisch in Zürich eintreffen werde.

Grüße bitte das besorgte liebevolle Hannesli und danke ihr sehr für ihre stille Teilnahme an meinem Mißgeschick.

Ich habe in der Zwischenzeit, zum ersten Mal durch Diktat, durch das Medium von Frau de Sanchez, die Du kennst, eine Novelle abgesondert, die den Titel trägt "Verzicht auf Ellinor". Mich hat das Problem gereizt, die Wirkung einer Dame auf einen jungen Mann darzustellen, die in der ganzen Geschichte selbst nicht vorkommt. Besorge einen

Sessel und Schlafmittel für Dein Züricher Heim, da die
Gefahr besteht, daß ich Dir diese Sache vorlesen werde.

Viele herzliche Grüße und alles Gute!

Dein

W. B.